

Fürth, Tannenstraße

Tannenstraße 17



Am 26.11.1906 vermachte Rechtsanwalt Alfred Nathan (1870–1922 [AF w848]) der Stadt Fürth zum ehrenden Gedächtnis an seine Eltern, die Bankierseheleute Sigmund Nathan (1845–1888 [AF w701]) und Amalie Nathan (1849–1906 [AF w702]) auf Wunsch seiner Mutter 300.000 Mark zur Begründung einer Stiftung auf deren Namen zur Errichtung eines Wöchnerinnen- und Säuglingsheimes. Der Grundstein für das *Nathanstift* wurde 1907 gelegt. Für einen Gedächtnisraum zu Ehren seiner Eltern gab

er weitere 15.000 Mark, gab 32.000 Mark für die künstlerische Gestaltung des Baues und übernahm die nach Fertigstellung fehlenden 31.000 Mark Baukosten. Das Wöchnerinnen- und Säuglingsheim wurde am 28.11.1909__eröffnet. Die Wöchnerinnenabteilung hatte 14 Betten. Schon im ersten Jahr konnte die Säuglingssterblichkeit in Fürth von 30,9% auf 19,4% gesenkt werden. 1933 entfernten die Nationalsozialisten die weißen Marmorbüsten von Amalie, Sigmund und Alfred Nathan aus dem Gedenkraum, 1935 benannten sie das *Nathanstift* um in *Fürther Wöchnerinnen- und Säuglingsheim*. 1946 erhielt die Stiftung wieder ihren Namen, 1947 wurden die Büsten zurückgebracht. Die Stiftung bestand nach der Währungsreform noch bis 1949. Seit 1967 trägt die Entbindungsstation des Klinikums (Jakob-Henle-Straße 1) den Namen *Nathanstift*. Das Stiftungsgebäude dient seit 1971 der Hans-Böckler-Realschule.

K+D, S. 205 f. – AF. – Salimi.